

GRÜN.kulturell

Kultur trifft Politik: ANALYSEN, IDEEN, KONZEPTE

öffentliche Führung + Gespräch **21.8.2015** von 19.00-21.30 Uhr

Das Alliiertenmuseum künftig im Flughafen Tempelhof ?

– *Alliiertenmuseum Berlin* – Pro und Contra für den angestrebten Standort; Was bedeutet das für Berlin? Wie kann sich das Museum inhaltlich neu aufstellen? Wie wird das Deutsch-russische Museum in Karslhorst mitgedacht?

Dr. Gundula Bavendamm, Direktorin des AlliiertenMuseums

Notker Schweikhardt MdA, B90/GRÜNE, Sprecher für Kultur- und Kreativwirtschaft und Gäste – Moderation **Uta Belkuis**

Die Sammlung präsentiert sich als überschaubares Geschichtsmuseum mit einem sehr starken Fokus auf den Nachkriegsalltag. Man spürt dabei die Liebe der „Betroffenen“ zum Detail. Aber es fragt sich, wie es seit Gründung des Museums sein kann, dass die Kriegsvorgeschichte ausgespart bleibt? Das der II.WK und die Konferenzen der Alliierten nur in einem einzigen Raum und lediglich mit einer Handvoll Fotos angerissen werden? Wo bleibt die tiefgründige Auseinandersetzung mit dem russischen Partner und späteren Gegner? Ein kleines Museumsteam versucht vor Ort mit gut recherchierten Sonderausstellungen und Veranstaltungen dieses Manko etwas auszugleichen. Aber die Besucherzahlen bleiben überschaubar.

Mit einem Umzug unter neuem Konzept soll sich alles ändern. Bis dahin bleibt die Einrichtung in der Warteschleife, wichtige Investitionen werden aufgeschoben. Die Großobjekte im Außenraum sind zum Teil marode, da Wind und Wetter ausgesetzt. In einem an ein Behelfslager erinnernden Archiv, hängen Textilien dicht neben sich stapelnden Akten, Fotos, Alltagsgegenständen... ein konservatorischer Supergau. Immerhin bemüht sich eine Mitarbeiterin um eine digitale Bestandsaufnahme.

15

Mit dem Umzug in das Flughafengebäude Tempelhof soll sich laut Konzept vieles ändern. Wird das ausreichen? Und bewirkt eine zukünftig starke Betonung der Großobjekte in Tempelhof nicht eher eine militärraffine „Event-Ausrichtung“? Lohnt sich der konservatorisch immens teure Aufwand für die Erhaltung der in die Jahre gekommenen Flugzeuge, wo Berlin bereits über ein exzellentes Technikmuseum verfügt? Die Fläche wird sich in Tempelhof zumindest nicht wesentlich vergrößern. Und eine attraktivere Adresse befördert nicht automatisch größere Besucherströme, siehe Kulturforum am Potsdamer Platz.

Und Politisch brisant aber inhaltlich eigentlich unabdingbar: Müssten das Deutsch-Russische Museum in Karlshorst und ein modernes Alliiertenmuseum nicht zusammen gedacht und präsentiert werden? Für Besucher ergibt die räumliche und konzeptionelle Trennung keinen Sinn, auch wenn diese historisch so gewachsen ist. Zudem ist es extrem schade, dass die bewegende und fachlich höchst aussagekräftige neue Ausstellung in Karlshorst in der Stadt kaum wahrgenommen wird. Dem helfen die Feierlichkeiten zum 9. Mai nur bedingt ab. Eine Zusammenarbeit beider Institutionen in Forschung und Präsentation findet jetzt schon statt, aber ein gemeinsames räumliches Dach kommt sicher nicht in Frage, da werden die eigentlichen Träger nicht über Ihren Schatten springen. Zumal Karlshorst als Erinnerungs- und Gedenkort an die Unterzeichnung der Kapitulation erinnern soll.

Ein neuer Standort kann für ein Alliiertenmuseum natürlich einen Neuanfang bringen, aber oft verbleiben vorab ungelöste Probleme im Gepäck, setzen sich am neuen Ort fort. Ob es andererseits für den Standort Tempelhof sinnvoll ist, wenn ein zentraler Großbereich für das Museum vorgehalten wird, ist schwer einzuschätzen solange es keine inhaltliche Masterplanung für das gesamte Areal gibt.